

ÜBERSICHT**AUSSENPOLITIK****WESTEUROPA****(1) Friedensbewegung**

In einem Kommentar der chinesischen Nachrichtenagentur vom 21. April wird ausführlich zu der westlichen Friedensbewegung Stellung genommen. Dort heißt es:

"Die turbulente internationale Lage und das nukleare Wettrüsten zwischen der Sowjetunion und den USA haben die Stimmung der Menschen im Westen zur Friedensbewahrung und Kriegsverhinderung erhöht. Die Friedensbewegung gegen Nuklearwaffen... gewinnt jetzt neue Kraft und wächst in den USA und Japan. Die Europäer sind tief besorgt über eine nukleare Konfrontation zwischen den beiden Supermächten. Die Japaner, die die Auswirkungen radioaktiver Strahlung während des Zweiten Weltkrieges erfahren haben, sind besorgt über den Aufbau sowjetischer und amerikanischer Nuklearwaffen... Die Friedensbewegung wächst im Westen zum Teil, weil die wirtschaftliche Lage in den USA und Westeuropa seit Ende letzten Jahres schlechter geworden ist. Diese Länder leiden unter wachsenden Finanzdefiziten, wachsender Inflation und steigender Arbeitslosigkeit, aber die Regierungen dieser westlichen Länder erhöhen weiter die Militärausgaben... Im letzten Jahr wurde die Friedensbewegung in Westeuropa allgemein als pazifistische Bewegung bezeichnet. Das ist falsch. Es ist wahr, daß einige Pazifisten an der Bewegung teilnehmen, die glauben, daß "das Leben gleich welcher Lage besser ist als Krieg", aber viele der Teilnehmer in der Friedensbewegung widersetzen sich der Aufstellung amerikanischer Nuklearwaffen. Andere Teilnehmer widersetzen sich dem nuklearen Aufbau der USA und der Sowjetunion, und wieder andere sind gegen die USA- und UdSSR-Aggression... Wegen der unterschiedlichen Ziele der Teilnehmer der Friedensbewegung ist es unangebracht, die Natur der Bewegung als "Pazifismus" zusammenzufassen. (XNA, 21.4.82)

-ma-

(2) Angriff auf Vatikan

Ein Kommentar der chinesischen Nachrichtenagentur vom 22. April 1982 stellt einen neuen Höhepunkt der chinesischen Angriffe auf den Vatikan dar. Die von der katholischen Kirche propagierten Gebete gegen die "religiösen Leiden" der Gläubigen in China haben die chinesische Seite offensichtlich getroffen. So heißt es u.a.:

"Letzten Monat führte der Vatikan trotz der Tatsache, daß ein verantwortliches Mitglied der Chinesischen Katholischen Vereinigung eine Verlautbarung abgab, die im voraus einen starken Protest äußerte, seine verleumderischen Gebetsaktivitäten gegen China weiter fort. Dabei verzerrte der Vatikan böswillig die wahre Lage in China... Es ist allen bekannt, daß die Regierung unseres Landes eine Politik der Freiheit des religiösen Glaubens verfolgt... Die böswillige Verleumdung des Vatikans hat die Rolle des Lehrens durch negatives Vorbild gespielt, so daß die chinesischen Katholiken die antichinesischen Züge klarer erkennen können. Während der letzten Jahre hat der Vatikan wiederholt so getan, als ob er seine Beziehungen zu China verbessern wolle, und hat durch verschiedene Kanäle verlangt, mit China diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Er hat jedoch ausdrücklich bestätigt, daß er seine Beziehungen zu Taiwan nicht abbrechen wolle. Solange der Vatikan sich weigert, seine Position der Verletzung der chinesischen Souveränität und territorialen Integrität aufzugeben, wird China niemals über die Errichtung normaler Beziehungen mit ihm reden."

Neben der Haltung gegenüber Taiwan ist das zweite große Problem im Verhältnis zwischen der katholischen Kirche und der VR China die Frage der Investitur. Die chinesische Regierung weigert sich bisher ohne Anzeichen der Kompromißbereitschaft, das Recht des Vatikans zur Einsetzung der kirchlichen Amtsträger auch nur zu diskutieren. "Während langer Jahre hat der Vatikan eine Reihe von Infiltrations- und Einmischungsakten gegenüber China begangen. So hat er z.B. ohne vorherige Zustimmung der Chinesischen Katholischen Vereinigung gewaltsam den Posten des sogenannten Erzbischofs an Deng Yimong vergeben. Die Organisationen der Chinesischen Katholischen Vereinigung waren absolut dagegen. Die Politik der offenen Tür Chinas ausnutzend, haben die Vatikan-Behörden Materialien verteilt, die die Souveränität der chinesischen katholischen Kirche verletzen. Sie haben sogar illegale Organisationen errichtet, um die Anstrengungen der chinesischen Katholiken, ihre Kirchen unabhängig zu leiten, zu unterminieren... Das chinesische Volk einschließlich aller patriotischen Katholiken wird diese feindlichen Akte niemals dulden."

-ma-

SOWJETUNION UND OSTEUROPA**(3) Chinesisch-sowjetisches Handelsabkommen**

Am 16. April 1982 unterzeichneten für China der stellvertretende Minister für wirtschaftliche Verbindungen mit dem Ausland und Außenhandel, Jia Shi, und für die Sowjetunion G.K. Zhuravlev, erster stellvertretender Minister für Außenhandel, das Abkommen von 1982 "über Warenaustausch und Zahlungen". Interessant ist nicht nur, daß der sowjetischen Delegation ein Bankett gegeben wurde, sondern daß die neue Ministerin Chen Muhua ebenfalls anwesend war. Sie führte Gespräche mit Zhuravlev. (XNA, 16.4.82) Mit Chen Muhua traf seit Jahren erstmals

wieder ein Politbüromitglied mit einem sowjetischen Vertreter zusammen.

Nach Hongkonger Schätzungen wird sich das chinesisch-sowjetische Handelsvolumen 1982 um 45% auf ca. 600 Mio. Schweizer Franken erhöhen. Damit würde der höchste Stand seit 1967 erreicht. Die Erhöhung dürfte nicht zuletzt dadurch bedingt sein, daß in dem 1982 Abkommen die Wiedereröffnung des beiderseitigen Grenzhandels vorgesehen ist. (SWB, 19.4.82)

-ma-

(4) Ceausescu in China

Vom 13.-17. April hielt sich der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Rumäniens und Präsident der Sozialistischen Republik Rumänien, Nicolae Ceausescu, in Begleitung seiner Gattin Elena Ceausescu und führender rumänischer Funktionäre zu seinem vierten Partei- und Staatsbesuch in der VR China auf. Ceausescu hatte lange Gespräche mit einer Reihe wichtiger chinesischer Partei- und Staatsführer, so vor allem mit Deng Xiaoping, Hu Yaobang, Zhao Ziyang und Li Xiannian. Darüber hinaus wurden Fachgespräche mit Außenminister Huang Hua und Chen Muhua, der Ministerin des neu fusionierten Ministeriums für Außenhandel und wirtschaftliche Verbindungen mit dem Ausland, geführt. Zwei große Diskussionskomplexe lassen sich im Rahmen der Gespräche herausfiltern. Zum einen ging es um eine Intensivierung der langfristigen wirtschaftlich-technischen Zusammenarbeit und einen Ausbau des beiderseitigen Handels. Es wurde ein Zehnjahresabkommen "über wirtschaftliche, wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit" unterzeichnet (Chen Muhua und Ion Dinca, 1. Stellvertretender Ministerpräsident). Hinzu kamen vier Begleitverträge über die "friedliche Nutzung der Nuklearenergie, den Durchführungplan 1982-85 für kulturelle Zusammenarbeit, den Durchführungsplan 1981-85 für medizinische Zusammenarbeit und ein Protokoll zum 22. Treffen des gemeinsamen Komitees beider Länder für wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit".

Wichtiger als die wirtschaftlichen Beziehungen dürfte für beide Seiten jedoch der weltpolitische Aspekt des Besuchs gewesen sein. Insbesondere mit dem Parteivorsitzenden Hu Yaobang und Deng Xiaoping sei es zu weitgehender Übereinstimmung in der Beurteilung der internationalen Situation gekommen. Rumänien teile die chinesische Ansicht, wonach "die gegenwärtige internationale Lage schlechter geworden ist, die Versuche, die Welt in Interessenssphären aufzuteilen, zugenommen haben und die Beispiele für Dominierung und Intervention in innere Angelegenheiten anderer Länder sich aneinanderreihen".

Speziell zum chinesisch-sowjetischen sowie chinesisch-amerikanischen Verhältnis äußerte sich Ceausescu ebenfalls ganz im chinesischen Sinn. Zum ersten meinte er während einer Pressekonferenz für chinesische und ausländische Journalisten:

"Das ist eine Angelegenheit zwischen China und der Sowjetunion. Aber wir hoffen immer, daß beide Seiten auf der Grundlage der Gleichheit und gegenseitigen Achtung der Unabhängigkeit

und Souveränität der anderen Seite direkte Verhandlungen führen werden, um ihre Schwierigkeiten zu lösen."

Zu den chinesisch-amerikanischen Beziehungen äußerte er sich dezidiert: "China verhält sich korrekt, wenn es von der amerikanischen Regierung verlangt, sich an die wichtigen Abkommen zu halten, die beide Seiten erreicht haben und seine Unterstützung für Taiwan aufzugeben. Wir unterstützen Chinas Position vollständig, wonach die Taiwan-Frage eine innere Angelegenheit ist und keine Einmischung durch ein fremdes Land zulässig ist." (XNA, 17.4.82)

Interessant ist als Nebenbemerkung, daß die rumänische Nachrichtenagentur Agerpres vom 16. April 1982 unter der Titellinie "Besuch in Maos Mausoleum" davon berichtet, daß Präsident und Frau Ceausescu "dem Mausoleum Mao Zedongs ihre Aufwartung gemacht haben". Von den chinesischen Medien hingegen wird diese Tatsache nur in einem einzigen Beisatz erwähnt, während Berichte über eine Kranzniederlegung am Monument der Volkshelden, über einen Besuch des Tianqiao-Theaters, das Abschreiten einer Ehrengarde der drei chinesischen Teilstreitkräfte und den blumenreichen Empfang 400 jubelnder Jungpioniere ausführlich dargestellt werden.

Im Anschluß an seinen Chinaaufenthalt - Zwischenstation Shenyang - reiste Ceausescu weiter nach Nordkorea, wo er von Kim Ilsong und anderen koreanischen Partei- und Staatsführern empfangen wurde.

-ma-

LATEINAMERIKA

(5) Falkland-Konflikt

In der April-Phase des britisch-argentinischen Falkland-Konfliktes hat die VR China eine zurückhaltende Position bezogen und sich weitgehend auf die wörtliche Wiedergabe internationaler Stellungnahmen beschränkt. Dennoch läßt sich eindeutig erkennen, daß sie hinsichtlich der konträren Ansprüche auf die Inseln den argentinischen Standpunkt teilt. Am 22. April bestätigte Ministerpräsident Zhao Ziyang einer argentinischen Wirtschaftsdelegation, daß China die wirtschaftlichen Sanktionen der EG gegen Argentinien verurteilt und bereit sei, "den Handel zu steigern, um die EG-Blockade auszugleichen" (SWB, 24.4.82). Die vorsichtig proargentinische Haltung der chinesischen Regierung ging auch aus der Schreibweise der Inselnamen hervor, die in XNA als "Malvinas (Falkland)" erscheint, aber bei chinesischen Rundfunksendungen für Südamerika nur die Bezeichnung Malvinas gebraucht. (SWB, 15.4.82) "China hat immer seine Ablehnung des Kolonialismus zum Ausdruck gebracht und unterstützt das Recht jedes Landes, seine Souveränität und territoriale Integrität zu verteidigen. China hat seine Besorgnis über die Lage auf den Malvinen zum Ausdruck gebracht. Ferner hat China während der UN-Sicherheitsratsitzung vom 3. April durch seinen ständigen Vertreter Ling Qing seine Hoffnung ausgedrückt, daß Argentinien und das Vereinigte König-

reich zu einer friedlichen Regelung dieses jahrhundertalten Disputs durch Verhandlungen gelangen mögen." Der Grund für die chinesische Zurückhaltung dürfte in der "Besorgnis" liegen, daß die Sowjetunion Vorteil aus diesem Konflikt ziehen könnte. Darauf deutet auch ein XNA-Bericht hin, der amerikanische Quellen zitiert.

"US-Regierungsbeamte machten deutlich, daß die UdSSR Argentinien mit hochwertiger militärischer Aufklärung beliefert... Britische Beamte betonten in jüngsten Gesprächen, daß die Anwesenheit der Sowjetunion im Südatlantik nicht übersehen werden kann." (XNA, 16.4.82)

-ma-

AFRIKA UND NAHOST

(6) Guinea-Bissau

Der Vorsitzende des Revolutionsrates von Guinea-Bissau und Staatsoberhaupt des afrikanischen Staates, Joao Bernardo Vieira, hielt sich im Anschluß an einen Aufenthalt in Nordkorea seit dem 17. April 1982 zu einem mehrtägigen Besuch in der VR China auf. Er wurde u.a. zu Gesprächen mit Zhao Ziyang und Deng Xiaoping empfangen. Die chinesische Seite betonte dabei in den Gesprächen: "Erstens gehört China für immer zur Dritten Welt... Zweitens verfolgt China eine unabhängige Außenpolitik und widersetzt sich fest dem Hegemonismus... Drittens wird China Anstrengungen unternehmen, um den Weltfrieden zu wahren." (XNA, 19.4.82)

Am 22. April wurde in Anwesenheit Zhao Ziyangs und Vieiras ein Kulturabkommen zwischen beiden Ländern unterzeichnet. (XNA, 22.4.82)

-ma-

(7) Israelische Bombenangriffe

Laut XNA vom 14. April 1982 hat der Generalsekretär des Außenministeriums des Libanons, Kesruan Labaki, am 13. April 1982 den Chargé d'affaires der chinesischen Botschaft im Libanon darum gebeten, daß China "seinen internationalen Einfluß nutzen möge, um Israel davon abzuhalten, einen Angriff gegen den Libanon zu führen". Die anfolgenden israelischen Luftangriffe auf Ziele im Libanon verdeutlichen, daß auch die VR China kaum mehr als eine verbale Verurteilung bewirken kann. In seiner Rede vor der 7. Sondersitzung der Vollversammlung der UN zur Palästina-Frage verdeutlichte der chinesische Vertreter Ling Qing den chinesischen Standpunkt. Danach gelte es, "sich der israelischen Aggression zu widersetzen und Frieden und Stabilität im Nahen Osten zu bewahren". Israel müsse sich im Interesse einer "gerechten Lösung der Nahost-Frage von allen arabischen Gebieten, die es seit 1967 besetzt hat, einschließlich Jerusalems, zurückziehen". Ein wesentliches Hindernis zur friedlichen Lösung des Problems sieht der chinesische Vertreter in der Politik der USA. "Es ist beachtenswert, wie die USA die Aktionen Israels decken. Am gleichen Tag, an dem Israel den südlichen Libanon bombardierte, setzten die USA ihr Veto gegen den UN-Sicherheitsratsvorschlag ein, einen israelischen

Angriff auf die El Aksa-Moschee in Jerusalem zu verurteilen. Die Voreingenommenheit der USA für Israels Sache ist die Ursache der rücksichtslosen israelischen Provokationen, die die Palästinenser, Araber und anderen Völker der Welt erleben." (XNA, 23.4.82)

-ma-

ASIEN

(8) Pakistans Außenminister in China

Der neu ernannte Außenminister Pakistans, Sahabzada Yaqub Khan, machte seinen ersten Auslandsbesuch in der VR China. Erste Gespräche nach seiner Ankunft am 22. April hatte Yaqub Khan mit seinem chinesischen Amtskollegen Huang Hua. Während seiner Bankettrede bestätigte Yaqub Khan: "Angesichts der Natur unserer Beziehungen ist es nur natürlich, daß mein erster Auslandsbesuch als Außenminister in die VR China gehen sollte. Das allein ist schon Ausdruck des anhaltenden und zeitgeprüften Verhältnisses zwischen unseren beiden Ländern. Es ist ferner Teil der regelmäßigen engen Konsultationen, die zwischen unseren beiden Regierungen stattfinden." (XNA, 23.4.82, in SWB, 24.4.82)

Yaqub Khan traf ferner mit Deng Xiaoping und Zhao Ziyang zusammen. Laut XNA wurden sowohl internationale als auch regionale und bilaterale Probleme besprochen, wobei die gute Zusammenarbeit beider Länder in internationalen Angelegenheiten wiederholt betont wurde. Deng: "Unsere Freundschaft hat den Test der Zeit bestanden." (CNA, 23.4.82)

-ma-

(9) Kim Ilsongs 70. Geburtstag

Am 15. April 1982 begann in Beijing der Verkauf der zweibändigen Ausgabe "Writings of Kim Il Sung" in chinesischer Sprache. Die Veröffentlichung des Werkes soll das chinesische Volk mit den Erfolgen und Erfahrungen des koreanischen Volkes in seiner sozialistischen Revolution und seinem Aufbau bekanntmachen" (XNA, 14.4.82). Gleichzeitig lief in Beijing "eine Photoausstellung zu Ehren des 70. Geburtstages Kim Il Sungs, des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Arbeiterpartei Koreas und des Präsidenten der Demokratischen Volksrepublik Korea" an.

An einem Festbankett, das die nordkoreanische Botschaft in China zu Ehren Kim Ilsongs gab, waren keine geringeren Vertreter anwesend als Zhao Ziyang, Ji Pengfei, Huang Hua und Wu Xiuquan. (XNA, 14.4.82)

In einem offiziellen Glückwunschtelegramm des ZK der KPCh an Kim Ilsong heißt es schließlich u.a.:

"Der Genosse Kim Il Sung ist der langerprobte, große Führer der Arbeiterpartei Koreas und des koreanischen Volkes, der herausragende Repräsentant der koreanischen proletarischen Revolution."

Es scheint fraglich, ob Kim Ilsong mit dieser Lobpreisung einverstanden ist. Sie scheint für seine Verhältnisse re-

lativ bescheiden zu sein. Ist er es doch gewohnt, zumindest als "Sonne der Menschheit" und "größter Revolutionär der Geschichte" bezeichnet zu werden.

-ma-

SÜDPAZIFIK

(10) Solomon-Inseln

Anfang April besuchte der Außen- und Außenhandelsminister des südpazifischen Inselkleinstaates Solomon-Inseln die VR China. Neben Gesprächen mit dem chinesischen Außenminister Huang Hua wurde er auch von Zhao Ziyang empfangen, der eine Einladung für den solomonischen Ministerpräsidenten Solomon Mamaloni aussprach. Die Gespräche zwischen den chinesischen Repräsentanten und dem südpazifischen Außenminister konzentrierten sich vor allem auf bilaterale und südpazifische Angelegenheiten, wobei die chinesische Seite betonte, sie würde sich für die Erhaltung des Friedens in dieser Region einsetzen. (XNA, 6. und 8.4.1982)

-ma-

INNENPOLITIK

(11) ZK-Abteilungen erhalten neue Chefs

Im Rahmen der gegenwärtig laufenden Reorganisation wurden im April 1982 auch drei Abteilungen des ZK der KP Chinas erfaßt. Neuer Direktor der Propaganda-Abteilung wurde Deng Liqun, vor der Kulturrevolution stellvertretender Chefredakteur von Hongqi, seit 1978 Vizepräsident der Akademie für Sozialwissenschaften und seit 1981 stellvertretender Direktor des Allgemeinen Amtes im ZK der KPCh. Deng, ein erfahrener Propagandafunktionär, löst das ZK-Mitglied Wang Renzhong ab, der dieses Amt nur zwei Jahre bekleidet hatte, nachdem er zuvor von 1978 bis 1980 in einer bewegten Karriere 1. Parteisekretär der Provinz Shaanxi, stellvertretender Ministerpräsident und Minister der Landwirtschafts-Kommission gewesen war. Das einzige Amt, das Wang jetzt noch bekleidet, ist das eines Mitglieds des Sekretariats im ZK der KPCh.

Qiao Shi wurde als neuer Direktor der Abteilung für Internationale Beziehungen eingesetzt, deren stellvertretender Direktor er seit 1978 gewesen war. Er ist ein relativ unbekannter Mann, dessen einziger Posten vor der Kulturrevolution der eines Sekretärs im Afro-Asiatischen Solidaritäts-Komitee gewesen war. Qiao löste das ZK-Mitglied Ji Pengfei ab, der in Personalunion das Amt eines stellvertretenden Ministerpräsidenten bekleidete (seit 4.5.1982 Staatskommissar des Staatsrates). - Als neuer stellvertretender Direktor der Abteilung konnte überdies Qian Liren erkannt werden, ein Kader des Jugend-Verbandes vor der Kulturrevolution, 1974 reaktiviert und danach von 1978 bis 1981 Ständiger Delegierter der VR China bei der UNESCO. - Von Februar bis April d.J. wurden schließlich fünf stellvertretende Direktoren der Abteilung zu deren Beratern umbenannt.

Neuer Direktor der Abteilung Einheitsfrontarbeit wurde ZK-Mitglied Yang Jingren, zuvor deren Vizedirektor, der der Minorität der Hui (Moslems) angehört. Vor der Kulturrevolution war er 1. Parteisekretär der Autonomen Region Ningxia. Reaktiviert 1977 war er danach stellvertretender KP-Sekretär in Ningxia, seit 1978 Minister für Minderheiten-Angelegenheiten (ein Posten, den er möglicherweise in Personalunion weiterhin bekleidet) und von 1980 bis 1982 überdies stellvertretender Ministerpräsident. Yang löst das Politbüromitglied Ulanhu ab, der außerhalb der Partei jetzt lediglich noch das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden des NVK bekleidet.

Zur personellen Untergliederung der drei Abteilungen siehe "The Main Leadership of the PR China" im Teil "Official Activities" am Ende dieses Heftes.

-ba-

(12) Partei- und Regierungsbeschuß über die Bekämpfung schwerwiegender Wirtschaftsdelikte

Angeichts der unter Partei- und Regierungsfunktionären weitverbreiteten Wirtschaftskriminalität faßten das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas und der Staatsrat der Volksrepublik China am 13. April 1982 einen "Beschuß über die Bekämpfung schwerwiegender Wirtschaftsdelikte" (RMRB, 14.4.82). In dem 8-Punkte-Beschluß der Partei- und Staatsführung wird mehrfach betont, daß es vor allem darum ginge, besonders schwere Fälle von Wirtschaftskriminalität aufzudecken und sowohl parteiintern als auch strafrechtlich zu verfolgen. Offenbar will die chinesische Führung mit diesem Beschluß erreichen, daß auch einige hohe Funktionäre, die in Wirtschaftsvergehen verwickelt sind, bestraft werden. Damit würde gegenüber der Bevölkerung bewiesen werden, daß es die Parteiführung ernst meint mit der "Verbesserung des Arbeitsstils der Partei" und daß dem breit propagierten Kampf gegen die Wirtschaftskriminalität nicht nur die "kleinen Fische" zum Opfer fallen sollen. Zwei Berichten der Hongkonger Zeitschrift Zhengming zufolge sollen sogar einige Kabinettsmitglieder und stellvertretende Minister sowie eine ganze Reihe von Kindern hoher Funktionäre in Bestechungs- und Betrugsaffären verwickelt sein. Erneut fiel der Name des 1. stellvertretenden KPCh-Vorsitzenden und de-facto-Staatsoberhaupts Ye Jianying: Einige seiner Familienangehörigen sollen an schwerwiegenden Wirtschaftsvergehen beteiligt gewesen sein. (Zhengming, Nr. 55, 1.5.82, S. 8-9) Auch ein Sohn des Ministerpräsidenten Zhao Ziyang soll an den Gewinnen eines kürzlich aufgefolgerten Betrugsunternehmens beteiligt gewesen sein. (Ebd., S. 11-12; vgl. RMRB, 17.4.82, S. 1)

1. In Punkt 1 des Beschlusses wird darauf verwiesen, daß die Partei- und Regierungsführung seit Beginn dieses Jahres mehrere Maßnahmen zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität unternommen hat:

- Im Januar 1982 verbreitete das Zentralkomitee eine "dringende Mitteilung" zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität.

- Im Februar 1982 hielt das ZK eine Konferenz der beiden Provinzen Guangdong und Fujian zu diesem Thema ab und setzte die Zusammenfassung der Konferenzergebnisse mit einer Stellungnahme in Umlauf.

- Im März 1982 faßte der Ständige Ausschuß des V.NVK auf seiner 22. Sitzung den Beschluß über die strengere Bestrafung von Wirtschaftsverbrechen und entsprechende Ergänzungen des Strafgesetzbuches. (Siehe C.a., März 1982, S. 158-159)

2. Dem Beschluß zufolge hat sich die Zahl der schwerwiegenden Fälle von Wirtschaftskriminalität in den letzten zwei bis drei Jahren "deutlich erhöht". In einigen Gebieten und unter einem bestimmten Personenkreis seien schwere Wirtschaftsdelikte sogar sehr verbreitet. Dabei handele es sich vor allem um Schmuggel, Schwarzmarkthandel, Unterschlagung, Bestechung, Spekulationsgeschäfte, Betrug sowie um Diebstahl von Staats- und Kollektiveigentum. Sehr oft würden diese Delikte von Mitarbeitern der Staatsorgane und von Angestellten der staatlichen Betriebe und Institutionen in Zusammenarbeit mit anderen Gesetzesbrechern begangen. Teilweise geschehe dies sogar unter dem Deckmantel des Staates und des Kollektivs, und bisweilen würden diese Wirtschaftsverbrechen von gewissen Führungskadern gedeckt. Die Beteiligung von Funktionären an Wirtschaftsverbrechen sei heute wesentlich schwerwiegender als zur Zeit der "Drei-Anti-Bewegung" (gegen Unterschlagung, Verschwendung und Bürokratismus in den Staatsorganen) im Jahre 1952. Dadurch werde das Ansehen der Partei, der Regierung, der Armee und des Staates geschädigt, und wenn sich die Wirtschaftskriminalität in der Weise wie bisher entwickle, werde dies die Existenz des sozialistischen Systems in China in sehr großem Maße bedrohen. Deshalb sei die Bekämpfung schwerer Wirtschaftsverbrechen "ein wichtiger Aspekt des Klassenkampfes auf dem Wirtschaftssektor". Dieser Kampf, der unter den KPCh-Mitgliedern und den Angestellten des Staates ausgefochten werden müsse, richte sich gegen die Degenerierung und für die kommunistische Reinheit der Kader.

3. Nach Auffassung der Partei- und Staatsführung sollen besonders schwere Fälle von Wirtschaftskriminalität vorrangig verfolgt werden. Dies gilt vor allem für jene Delikte, die von Funktionären begangen wurden. Bei der Untersuchung und Bestrafung von Kadern dürfe auf die Stellung der Täter keinerlei Rücksicht genommen werden, und kein Schuldiger dürfe seiner Bestrafung entgehen. Hingegen sei es verboten, den Kampf gegen die Wirtschaftskriminalität auf die Masse der Werktätigen auszuweiten. Auf gar keinen Fall dürfe eine Massenbewegung entfaltet werden.

4. Bei der Bestrafung von Wirtschaftsverbrechern soll strikt nach dem Beschluß des Ständigen Ausschusses des V.NVK über die strengere Bestrafung von Wirtschaftsdelikten und den entsprechenden Ergänzungen des Strafgesetzbuches vom 8. März 1982 verfahren werden (Siehe C.a., März 1982, S. 158-159).

5. Dem 8-Punkte-Beschluß zufolge wird